

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Deniz Celik (DIE LINKE) vom 07.11.17

und Antwort des Senats

Betr.: Personalnotstand auf der Frühchen-Station

In den Medien (unter anderem „Hamburger Morgenpost“ und „Hamburger Abendblatt“) wurde berichtet, dass im Kinderkrankenhaus Altona mehrere Frühgeborene mit Klebsiella-Keimen infiziert seien. Darüber hinaus wurde berichtet, dass alle Hamburger Perinatalzentren beim Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) angezeigt haben, die gesetzlich geforderte Personalquote nicht einhalten zu können und ausnahmsweise eine Übergangsregelung in Anspruch zu nehmen. Die Übergangsregelung ist an Bedingungen für das einzelne Perinatalzentrum geknüpft und kann längstens bis 31.12.2019 in Anspruch genommen werden.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Kolonisationen (Besiedelungen) sind grundsätzlich gegenüber dem Gesundheitsamt nicht meldepflichtig. Ausnahmen bestehen seit der Änderung des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) mit Wirkung vom 25. Juli 2017 und auf der Grundlage der IfSG-Meldepflicht-Anpassungsverordnung vom 18. März 2016 nur, wenn Kolonisationen wahrscheinlich oder vermutlich in epidemischem Zusammenhang zu aufgetretenen nosokomialen Infektionen stehen oder Keime mit ganz speziellen Resistenzeigenschaften gefunden werden.

Die Krankenhäuser geben auch jenseits der Meldepflicht im Rahmen des fachlichen Austausches Informationen an die Bezirke weiter. Zu den Daten, die den Bezirken von den Krankenhäusern auch freiwillig im Zeitraum von 2015 bis 2017 (Stichtag 8.11.2017) gemeldet worden sind, siehe Anlage. Über Ausbruchsgeschehen zu den in der Anlage aufgeführten Erregern ist nicht berichtet worden.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen teilweise auf der Grundlage von Auskünften der Hamburger Plankrankenhäuser mit Kinderkliniken wie folgt:

1. *Wie viele Perinatalzentren/neonatologische Stationen gibt es in Hamburg und an welchen Krankenhäusern?*

In Hamburger Plankrankenhäusern bestehen

- fünf Perinatalzentren Level 1,
- zwei Perinatalzentren Level 2.

Perinatalzentrum	Status	Beteiligte Krankenhäuser
Perinatalzentrum Altona	Perinatalzentrum Level 1	Asklepios Klinik Altona (Geburtshilfe) Altonaer Kinderkrankenhaus (Neonatologie)
Asklepios Klinik Nord	Perinatalzentrum Level 1	Asklepios Klinik Nord

Perinatalzentrum	Status	Beteiligte Krankenhäuser
		(Geburtshilfe und Neonatologie)
Asklepios Klinik Barmbek	Perinatalzentrum Level 1	Asklepios Klinik Barmbek (Geburtshilfe und Neonatologie)
Perinatalzentrum am Kath. Marienkrankenhaus	Perinatalzentrum Level 1	Kath. Marienkrankenhaus (Geburtshilfe) Kath. Kinderkrankenhaus Wilhelmstift (Neonatologie)
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf	Perinatalzentrum Level 1	UKE (Geburtshilfe und Neonatologie)
Perinatalzentrum Albertinen-Krankenhaus	Perinatalzentrum Level 2	Albertinen-Krankenhaus (Geburtshilfe) Altonaer Kinderkrankenhaus (Neonatologie)
Helios Mariahilf Klinik Hamburg	Perinatalzentrum Level 2	Helios Mariahilf Klinik Hamburg (Geburtshilfe und Neonatologie)

2. *In welchen Punkten (Personalausstattung, Fachkraftquote, Besetzung der einzelnen Schichten) und in welchem Maß (Anzahl der Schichten, die nicht den Personalanforderungen entsprechen in Prozent) weichen im Moment die einzelnen Krankenhäuser von den Anforderungen des G-BA ab?*
3. *Wie viele Kindergesundheits- und Krankenpflegekräfte mit und ohne Fachweiterbildung „Pädiatrische Intensivpflege“ müssten von den Perinatalzentren zusätzlich eingestellt werden, um die Qualitätssicherungsrichtlinie erfüllen zu können? Bitte auflisten nach Krankenhaus und Kindergesundheits- und Krankenpflegekräfte mit und ohne Fachweiterbildung.*
4. *Welche Perinatalzentren haben eine einrichtungsbezogene Zielvereinbarung abgeschlossen, welchen Inhalt haben die Zielvereinbarungen und welche Maßnahmen wurden vereinbart? Bitte nach Krankenhäusern, Zeitpunkt der Vereinbarung und vereinbarten Maßnahmen auflisten.*
5. *Welche der vereinbarten Maßnahmen wurden begonnen beziehungsweise schon abgeschlossen mit welchem Ergebnis beziehungsweise Zwischenergebnis? Bitte nach Maßnahme und Krankenhaus auflisten.*
6. *Hat es seit dem 1.6.2017 eine Strukturabfrage (gemäß §7 Qualitätssicherungsrichtlinie Früh- und Reifgeborene) in den Hamburger Perinatalzentren gegeben zur Erfüllung der Anforderungen an die Richtlinie?*

Falls ja, mit welchen Ergebnissen?

Falls nein, wann ist mit einer Abfrage zu rechnen?

Perinatalzentren, die die Personalvorgaben für die Intensivpflege von Frühgeborenen ab dem 1. Januar 2017 nicht erfüllen, waren verpflichtet, dies unter Angabe der konkreten Gründe dem Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) mitzuteilen. In diesem Fall dürfen sie – bei Vereinbarung konkreter Schritte und Maßnahmen zur Erfüllung der Personalvorgaben – längstens bis zum 31. Dezember 2019 von diesen abweichen.

Im Mittelpunkt der Übergangsregelung steht die Durchführung eines sogenannten Klärenden Dialogs mit dem Krankenhaus. Essenzieller Bestandteil des „Klärenden Dialogs“ ist der Abschluss einer Zielvereinbarung über die konkreten Schritte, die zur Erfüllung der Personalanforderungen geplant werden. Die Krankenhäuser sollen bei

eventueller Nichterfüllung bei der Überwindung der Personalengpässe unterstützt und begleitet werden.

Aktuell läuft in Hamburg dieser „Klärende Dialog“. Verantwortliche Stelle für die Durchführung des „Klärenden Dialogs“ ist das bereits für die externe stationäre Qualitätssicherung (EQS) eingesetzte Landesgremium, das sogenannte Lenkungsgremium. Organisatorisch und inhaltlich wird das Lenkungsgremium durch die auf Landesebene beauftragte Stelle (LQS) unterstützt. Zur fachlichen Unterstützung hat das Lenkungsgremium in Hamburg eine Fachgruppe „Klärender Dialog“ eingerichtet, an der neben der EQS die Krankenkassen, die Hamburgische Krankenhausgesellschaft, die Ärztekammer Hamburg, der Hamburger Pflegerat, die Verbraucherzentrale Hamburg und die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz beteiligt sind.

Ziel ist es, mit allen betroffenen Hamburger Plankrankenhäusern eine Zielvereinbarung abzuschließen. In der Zielvereinbarung sollen die zur Erfüllung der Personalanforderungen geeigneten Maßnahmen, Zwischenziele und der Zeitpunkt der Zielerreichung festgelegt werden.

Der Abschluss der Zielvereinbarungen, die zwischen dem Krankenhaus und dem EQS-Kuratorium vereinbart werden, ist bis Ende 2017 vorgesehen. Eine Meldung an den G-BA erfolgt bis zum 18. Januar 2018.

7. *Wie viele Personen haben in Hamburg seit dem 1.1.2013 eine Fachweiterbildung „Pädiatrische Intensivpflege“ begonnen und wie viele Personen haben sie seit dem 1.1.2013 abgeschlossen?*

Von der Küstenländer Weiterbildung¹ wurden folgende Angaben übermittelt:

Start/Jahr	Weiterbildung Pädiatrische Intensivpflege TeilnehmerInnen gestartet (n=)	Anzahl TeilnehmerInnen abgeschlossen
2013	23 (Kurs 25)	24 (aus Kurs 23)
2014	23 (Kurs 26)	17 (aus Kurs 24)
2015	22 (Kurs 27)	24 (aus Kurs 25)
2016	20 (Kurs 28)	23 (aus Kurs 26)
2017 April	17 (Kurs 29)	22 (aus Kurs 27)
2017 Oktober	10 (Kurs 30)	Nächste Abschlussmöglichkeit: März/2018

8. *Wie viele Weiterbildungsplätze für „Pädiatrische Intensivpflege“ stehen in Hamburg jährlich zur Verfügung?*

Von der Küstenländer Weiterbildung wurden folgende Angaben übermittelt:

Jahre	Freie Plätze bis 2013	Verfügbare Plätze seit 2014	Verfügbare Plätze seit 2017	Verfügbare Plätze seit 2018
Anzahl (n) der angebotenen Weiterbildungsplätze	26	25 (neue Prüfungsverordnung)	50 Plätze (2x im Jahr je 25 Plätze)	50 Plätze (2x im Jahr je 25 Plätze)

9. *Mit wie viel Prozent sind die Weiterbildungsplätze ausgelastet beziehungsweise wie lange ist die Warteliste im Durchschnitt?*

Von der Küstenländer Weiterbildung wurden folgende Angaben übermittelt:

Start/Jahr	Anzahl (n) der angebotenen Plätze	Auslastung Anzahl (n)	Auslastung in %
2013	26	23	88

¹ Die Küstenländer Weiterbildung ist ein staatlich anerkanntes Weiterbildungszentrum für berufsbegleitende Fort- und Weiterbildung im Verbund norddeutscher Kliniken. Träger ist das Altonaer Kinderkrankenhaus.

Start/Jahr	Anzahl (n) der angebotenen Plätze	Auslastung Anzahl (n)	Auslastung in %
2014	25	23	92
2015	25	22	88
2016	25	20	80
2017 (2 Kurse)	50	27	54
2018 geplant	50		

Bisher stehen keine Bewerberinnen beziehungsweise Bewerber auf einer Warteliste.

10. *Wie viele Personen haben bis zum 1.1.2017 die notwendige Berufserfahrung auf einer neonatologischen Station nachgewiesen, um als gleichwertige Fachkräfte „Pädiatrische Intensivpflege“ anerkannt zu werden?*

Soweit Angaben durch die betroffenen Plankrankenhäuser übermittelt worden sind:

Krankenhaus	Anzahl gleichwertige Fachkräfte/Köpfe/Personen
Altonaer Kinderkrankenhaus (AKK)	
• AKK im PNZ Altona	18
• AKK im Albertinen-Krankenhaus/ Neonatologische Intensiveinheit	11
Asklepios Klinik Barmbek	12
Asklepios Klinik Nord	11
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf	12

11. *Mit welchen Maßnahmen unterstützt der Senat die Hamburger Perinatalzentren dabei, die Anforderungen der Qualitätssicherungsrichtlinie Früh- und Reifgeborene in Zukunft erfüllen zu können?*

Die zuständige Behörde unterstützt die Hamburger Plankrankenhäuser mit Perinatalzentren unter anderem durch die Zuordnung zusätzlicher Ausbildungsplätze in der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, durch die Beteiligung am „Klärenden Dialog“ und bei Bedarf durch die Bereitstellung von Fördermitteln für gegebenenfalls erforderliche investive Maßnahmen.

12. *Das „Hamburger Abendblatt“ berichtet am 2.11.2017, dass die Klebsiella-Keime im Altonaer Kinderkrankenhaus festgestellt wurden, weil „(...) das Kinderkrankenhaus Altona seine Patienten anders als andere Häuser auf nicht-multiresistente Keime (untersuche). Erst dadurch seien diese Keime überhaupt aufgefallen.“ Welche der andere Perinatalzentren testet seine Patienten/-innen noch auf nicht multiresistente Keime?*

Soweit Angaben durch die betroffenen Plankrankenhäuser übermittelt worden sind:

Altonaer Kinderkrankenhaus	Im PNZ Altona und der Neonatologischen Intensiveinheit im Albertinen-Krankenhaus werden Frühgeborene auf multiresistente und nicht- multiresistente Keime untersucht.
Asklepios Kliniken Barmbek und Nord	Das Screening in der Geburtshilfe und in der Neonatologie umfasst seit Jahren auch „nicht-multiresistente Keime“. Darüber hinaus erfolgt seit 2013 ein strukturiertes Screening von Risikoschwangeren vor der Geburt, der Neugeborenen sowie auch von Mutter und Vater.
Helios Mariahilf Klinik Hamburg	Das Screening in der Geburtshilfe und in der Neonatologie umfasst auch „nicht-multiresistente Keime“.

13. *Nosokomiale Infektionen auf neonatologischen Stationen: Wie häufig wurde seit 2015 auf neonatologischen Stationen eine Infektion oder Besiedlung mit Bakterien oder anderen Krankheitserregern bei den Patienten/-innen festgestellt? Gab es dabei Ausbruchereignisse? Bitte Auflisten nach Krankenhaus, Jahr, Name des Erregers, (Multi-)Resistenz*

des Erregers, Ursache, ergriffene Maßnahmen und Zahl der betroffenen Patienten/-innen.

Siehe Vorbemerkung.

14. *Wurden seit 2015 in Hamburger Perinatalzentren Hygienemängel festgestellt?*

Falls ja, bitte detailliert beschreiben.

Es liegen Stellungnahmen aus zwei Bezirken vor. Bei Begehungen der Gesundheitsämter wurden seit 2015 in Einzelfällen räumliche Mängel festgestellt. Dabei handelte es sich um Lagerung von Sterilgut und Desinfektionsmittel, zu geringe Lagerflächen oder mangelhafte Reinigung, fehlende Trennung zwischen reinem und unreinem Arbeitsbereich sowie Schäden an der Versiegelung von Oberflächen mit der Konsequenz der Verhinderung einer erfolgreichen Wischdesinfektion.

Daraus ergeben sich jedoch aus Sicht der zuständigen Behörde keine Hinweise auf systematische Hygienemängel in den Hamburger Perinatalzentren.

15. *Pflegepersonalausstattung auf neonatologischen Stationen: Wie viele Pflegekräfte sind auf den neonatologischen Stationen in Hamburg beschäftigt? Bitte auflisten nach Krankenhaus, Anzahl der VZÄ, Anzahl der Köpfe, Anzahl der Kindergesundheits- und Krankenpfleger/-innen, Anzahl der Kindergesundheits- und Krankenpfleger/-innen mit Fachweiterbildung „Pädiatrische Intensivpflege“ und Anzahl der Kindergesundheits- und Krankenpfleger/-innen mit Anerkennung durch langjährige Berufspraxis und Anzahl der Pflegekräfte mit anderen Qualifikationen.*

Soweit Angaben durch die betroffenen Plankrankenhäuser übermittelt worden sind:

Krankenhaus	Gesundheits- und Kinderkrankenpflege/in		Gesundheits- und Kinderkrankenpflege/in mit Weiterbildung		Auf Quote des fachweitergebildeten Personals anrechenbare Gesundheits- und Kinderkrankenpflege/in	
	VK	Köpfe	VK	Köpfe	VK	Köpfe
PNZ Altona	21,5	42	16,27 + 5 VK in WB	21	12,57	18
Neonatologische Intensivabteilung des AKK im Albertinen-Krankenhaus	3,15	7	2,64	6	7,45	11
Asklepios Klinik Barmbek	29,25	37	29,25	K.A.	9,45	K.A.
Asklepios Klinik Nord	27,86	33	26,36	K.A.	7,25	K.A.
Helios Mariahilf Klinik Hamburg	2,44	3	3,69	4	4,49	6
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf	58,7	73	8,7		8,2	K.A.

Anlage

Jahr	Krankenhaus	Erreger	Resistenz	Ursache	Besiedelungen/ Infektion	getroffene Maßnahmen	Anzahl betroffener Patienten	Ausbruchsgeschehen (ja/nein)
2015	KH Bezirk Altona	Klebsiella pneumonia	Keine Resistenzen	Ursache unbekannt	Besiedelungen	intensivierte Hygienemaßnahmen	9	nein
2015	KH Bezirk Altona	Klebsiella pneumonia	Keine Resistenzen	Ursache unbekannt	Infektion	intensivierte Hygienemaßnahmen	1	nein
2015	KH Bezirk Altona	Klebsiella pneumonia	Keine Resistenzen	Ursache unbekannt	Besiedelungen	intensivierte Hygienemaßnahmen	7	nein
2015	KH 1 Bezirk HH-Nord	Rotavirus	nein	nicht zu klären	Infektion	Umstellung Desinfektionsmittel, Hygienemaßnahmen intensiviert, Schulung Personal	1	nein
2016	KH Bezirk Altona	E.coli	Keine Resistenzen	Ursache unbekannt	Besiedelungen	Umstellung Desinfektionsmittel, Hygienemaßnahmen intensiviert, Schulung Personal	42	nein
2016	KH 2 Bezirk HH-Nord	Klebsiella pneumonia	3MRGN	Ursache unbekannt	Besiedelungen	Trennung der Station in den Bereich mit den besiedelten Kindern und den nicht besiedelten, Sperrung für geplante Neuaufnahmen, Hygienemaßnahmen intensiviert, Schulung Personal	8	nein
2016	KH Bezirk Wandsbek	Klebsiella pneumoniae	nein	Ursache unbekannt	Besiedelungen	Isolation, Desinfektion	3	nein
2016	KH Bezirk Harburg	Staphylococcus aureus	methicillinresistenz	Ursache unbekannt	Infektion	Personalschulung, Hygienemaßnahmen werden intensiviert	1	nein
2017	KH Bezirk Altona	Klebsiella pneumonia	Keine Resistenzen	Ursache unbekannt	Besiedelungen	Personalschulung, Hygienemaßnahmen werden intensiviert	12	nein
2017	KH Bezirk Altona	Klebsiella pneumonia	Keine Resistenzen	Ursache unbekannt	Besiedelungen	Personalschulung, Hygienemaßnahmen werden intensiviert	2	nein
2017	KH Bezirk Altona	Klebsiella pneumonia	Keine Resistenzen	Ursache unbekannt	Besiedelungen	Personalschulung, Hygienemaßnahmen werden intensiviert	2	nein
2017	KH Bezirk Altona	Staphylococcus aureus	Keine Resistenzen	Ursache unbekannt	Besiedelungen	Personalschulung, Hygienemaßnahmen werden intensiviert	3	nein
2017	KH Bezirk Altona	Staphylococcus aureus	Keine Resistenzen	Ursache unbekannt	Besiedelung	Personalschulung, Hygienemaßnahmen werden intensiviert	1	nein
2017	KH Bezirk Altona	Klebsiella pneumonia	Keine Resistenzen	Ursache unbekannt	30 Besiedelungen + 1 Infektion	Personalschulung, Hygienemaßnahmen werden intensiviert	31	nein
2017	KH 1 Bezirk HH-Nord	enterobacter cloacae	4MRGN	Ursache unbekannt	Besiedelung	Hygienemaßnahmen intensiviert, Schulung Personal	1	nein
2017	KH 2 Bezirk HH-Nord	Hämophilus influenza	nein	Übertragung durch Mutter unter der Geburt	Infektion	Antibiose Mutter und Kind	1	nein
2017	KH Bezirk Wandsbek	enterobacter cloacae und enterobacter aerogenes	2MRGN	Ursache unbekannt	1 Infektion / 5 Besiedelungen	Isolation, Desinfektion	6	nein